

Sehr geehrte Gäste.

Auch ich möchte Sie recht herzlich zur Einbürgerungsfeier des Kreises Pinneberg begrüßen und freue mich sehr, dass Sie so zahlreich den Weg hierher gefunden haben.

Mein Name ist Claus-Peter Matetzki und ich bin der Fraktionsvorsitzende der Kreistagsfraktion der LINKEN, hier im Pinneberger Kreistag.

Viele von Ihnen leben bereits länger in Deutschland und sind mit ihrer „*neuen Heimat*“ bereits gut vertraut.
Viele von Ihnen gehen oder gingen hier zur Schule, haben hier ihren Arbeitsplatz.

Aber sind Sie auch in der Mitte der Gesellschaft angekommen ?

Haben Sie sich der so genannten „*deutschen Leitkultur*“ schon angepasst, wie von vielen Politikern immer wieder lautstark gefordert ?

Sie haben vielleicht Sitten und Gebräuche kennen gelernt, die Ihnen ungewöhnlich oder sogar etwas merkwürdig vorkamen.
Ich kann ihnen versichern...das geht uns „*Eingeborenen*“ manchmal auch so !

Fragen Sie doch mal einen Hamburger, was er von den örtlichen Gepflogenheiten in Oberbayern hält...
oder worauf der Freund des Kölner Karnevals, in Kiel verzichten muss !

Was der Schwabe in Berlin vermisst...oder warum der Sachse in Bremen nicht richtig glücklich ist.

Selbst wenn Sie den Kreis enger fassen und sich einfach mal in ihrer näheren Umgebung umsehen.
Da gibt es Leute, die sind in ihrer Kommune engagiert und gehen einer ehrenamtlichen Tätigkeit nach, die sie ganz ausfüllt.

Es gibt Leute, die kümmern sich hauptsächlich um Ihr berufliches Fortkommen und gehen voll und ganz in ihrer Arbeit auf.
Für Andere wiederum, steht die Familie an erster Stelle.

Wieder andere, sind voll damit beschäftigt eine Arbeit zu finden, die Ihnen und Ihrer Familie ein Auskommen in diesen schweren Zeiten sichern soll.

Manche sind in Kirchen oder Religionsgemeinschaften -verschiedenster Konfessionen- engagiert...
Andere haben keinerlei Bezug zu religiösen Themen.

Es gibt Leute die lieben lange Hundespaziergänge...
und Leute die Hunde nicht ausstehen können.

Diese Aufzählung ließe sich endlos fortsetzen...

Haben Sie sich schon angepasst ? Sind Sie bereit, ein „*richtiger*“ Deutscher zu werden ?

Nun werden Sie sich fragen:

„*Anpassen...ja, aber woran denn eigentlich... wenn alle so verschieden sind...?*“

Sie sehen...das mit der „*deutschen Leitkultur*“ ist gar nicht so einfach !

Aber... wir haben **tatsächlich** jahrzehntelange Traditionen in diesem Land.

Mittlerweile könnte man sogar sagen...

Es handelt sich um Traditionen, die zur „Kultur“ unseres Landes geworden sind.

Ich vermute, dass die meisten von Ihnen irgendwann einmal Deutschland als ihr Ziel gewählt haben...wegen dieser Traditionen, die wir hier pflegen:

Vielfalt, Weltoffenheit, Meinungsfreiheit und demokratisches Miteinander !

Mittlerweile ist es hier guter Brauch, dass Jeder und Jede das eigene Leben nach den persönlichen Vorstellungen und Ideen gestalten kann.

Es gibt keinen übermächtigen Staat, der in die persönlichen Bereiche der Bürger hineinregiert und vorschreibt, wer, wie zu leben hat !

Einen „*richtigen Deutschen*“ kennzeichnet auch nicht, dass er oder sie, Schweinebraten mag und gerne zum Schützenfest geht...
Sie *können* das mögen...*müssen* es aber nicht... !

Düsseldorf zum Beispiel,
beherbergt nach London und Paris, die drittgrößte japanische Kolonie Europas.
Dort sind enorm viele japanischen Firmen angesiedelt,
die viele Mitarbeiter und ihre Familien nach Düsseldorf beordert haben.
Die Japaner dort, prägen sie seit über 50 Jahren nicht nur das Stadtbild,
sondern auch das wirtschaftliche und kulturelle Leben der Stadt in größerem Ausmaß mit.

Es gibt sogar in deutschen Supermärkten Abteilungen mit japanischen Spezialitäten,
japanische Beschriftungen an den Regalen...ja es wurden sogar japanische Angestellte eingestellt
um die Kunden auf japanisch bedienen zu können !

Es gibt japanische Schulen, die japanische Industrie- und Handelskammer und ein
ein breites Spektrum von japanischen Dienstleistern, Gastronomen und Einzelhandelsbetrieben

Nur eines gibt es dort nicht:
Eine „Integration“ der Japaner, in die deutsche Gesellschaft !
Es herrscht ein tolerantes und offenes... „*Nebeneinander*“ !

Niemand ist jemals auf die Idee gekommen, dass hier ein „*kultureller Brennpunkt*“ vorhanden ist.

Niemand hat jemals Ängste vor so genannter „*Überfremdung*“ geäußert.

Im Gegenteil...alle verdienen prächtig, an dieser Kolonie von... „*Ausländern*“ !

Das ist der gute Teil der Nachricht:

Im Kern, ist Deutschland nicht ausländerfeindlich !

Deutschland ist „*Armenfeindlich*“ !

Der Saudi-Arabische Maurer, der aus politischen Gründen zu uns kommt,
hat einen völlig anderen gesellschaftlichen Stand,
als der Libanesische „Investor“, der seinen Firmensitz nach Hamburg verlegen will.

Beides sind besagte „*Ausländer*“, die sich doch bitte der „*deutschen Leitkultur*“ anpassen mögen
...der Eine mit „*Schmuddelimage*“ der Angst vor allem Möglichen auslöst...

Der Andere hingegen... als Partner jederzeit hochwillkommen !

Da ist Deutschland pragmatisch.
Geld hat eben keine Hautfarbe !

Wenn Sie nun sagen:

„*Das ist aber ziemlich ungerecht, wegen der „Angst“ vor armen Menschen...
das Ganze auf die Herkunft zu schieben...und damit Vorbehalte in der Bevölkerung zu schüren...*“

dann kann ich Ihnen sagen...Sie können etwas dagegen tun !

Sie erhalten neben einem neuen Pass, nämlich noch etwas sehr wertvolles dazu:

Das aktive und passive Wahlrecht !

Sie haben damit die Möglichkeit, sich **aktiv** in die politische Gestaltung unseres Landes einzumischen und mit zu bestimmen, wie unsere Gesellschaft in Zukunft aussehen wird !

Lassen Sie diese Chance nicht ungenutzt verstreichen !

Treten sie in eine Partei ein, die Ihre Interessen am besten vertritt und werden sie selber aktiv !

Bringen sie ihre Erfahrungen und Ihre Fähigkeiten –zum Wohle aller- mit ein.

Und denken Sie bitte nicht, „*das ist doch nur etwas für irgendwelche Fachleute... da kenne ich mich doch gar nicht aus.*“

Ich kann Ihnen versichern, dass viele dieser so genannten „*Fachleute*“, am Einbürgerungstest *-den viele von Ihnen hier bestanden haben-* schon gescheitert wären !

Zum Glück gibt es keinen „*Ausbürgerungstest für Inländer*“... Wenn es ihn geben würde... so manche Wohnung in der Stadt wäre leer.

Das einzige, was Sie brauchen um *-zum Beispiel-* kommunalpolitisch aktiv zu werden, ist etwas gesunder Menschenverstand und ein wenig Beharrlichkeit.

Verlassen Sie die Zuschauertribüne und kommen Sie in die Mitte der Gesellschaft.

...unser aller Gesellschaft !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

